**Alois Wolfmüller** (\* [24. April](https://de.wikipedia.org/wiki/24._April) [1864](https://de.wikipedia.org/wiki/1864) in [Landsberg am Lech](https://de.wikipedia.org/wiki/Landsberg_am_Lech); † [3. Oktober](https://de.wikipedia.org/wiki/3._Oktober) [1948](https://de.wikipedia.org/wiki/1948) in [Oberstdorf](https://de.wikipedia.org/wiki/Oberstdorf)) war [deutscher](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutschland) [Erfinder](https://de.wikipedia.org/wiki/Erfinder), [Ingenieur](https://de.wikipedia.org/wiki/Ingenieur) und [Luftfahrtpionier](https://de.wikipedia.org/wiki/Luftfahrtpionier).

**Leben**

Alois Wolfmüller besuchte in Landsberg die Volks- und Realschule, wo er sich bereits Gedanken zum Vogelflug gemacht haben soll. Aus dieser Zeit wird berichtet, dass ein Lehrer einmal zu dem ausnahmslos sehr guten Schüler Wolfmüller gesagt haben soll: „Aus Dir wird einmal entweder ein großer Lump oder sonst etwas ganz Großes.“ 1880 beendete er die Schule, deren Zeugnis ihm gute Leistungen in Rechnen, Zeichnen und der deutschen Sprache bescheinigten.

Wolfmüller schwankte noch vor seinem Abschluss bei seiner Berufswahl zwischen dem Beruf des Malers und dem des Mechanikers. Er entschied sich letzten Endes in der mechanischen Werkstatt des Vaters in die Lehre zu gehen. Ab dem 21. Lebensjahr arbeitete Wolfmüller als Mechaniker, Reparaturarbeiter und Drechsler in verschiedenen deutschen Firmen. 1889 trat er zudem als Schüler einer Maschinenbauschule bei, die er als hervorragender Schüler 1891 ohne Abschlussdiplom verließ. Es wird vermutet, dass er aufgrund des Stellenüberschusses in diesem Bereich auf die Werksmeisterprüfung verzichtet hat. Darauf folgend arbeitete Wolfmüller wieder als Konstrukteur, unter anderem in der Gasmotoren Fabrik Benz und Co.

Als Zeitgenosse [Otto Lilienthals](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Lilienthal) korrespondierte er regelmäßig mit diesem in Briefen über Eigenschaften und Bauformen von Flugapparaten und deren Flügelbauformen und erwarb einen [Normalsegelapparat](https://de.wikipedia.org/wiki/Normalsegelapparat) von ihm. Er hat die Probleme Lilienthals mit der Gleitersteuerung gelöst. Otto Lilienthals Normalsegelapparat wurde mit Schwerpunktsteuerung durch Gewichtsverlagerung des Körpers gelenkt. Dieses Konzept wurde stets als problematisch empfunden. Wolfmüller löste dieses Problem an seinem Gleiter, indem er 1895 den ersten Gleiter mit mechanischer Steuerung schuf. Dieses Konzept hat bis in die heutige Zeit Bestand.

Außerdem gilt er als der Erfinder des ersten seriengefertigten Motorrades der Welt („[Hildebrand und Wolfmüller](https://de.wikipedia.org/wiki/Hildebrand_und_Wolfm%C3%BCller)“) und ist damit auch im [Guinness-Buch der Rekorde](https://de.wikipedia.org/wiki/Guinness-Buch_der_Rekorde) eingetragen. Die Vorgeschichte dieser Rarität reicht in die Anfangstage der Motorisierung zurück: bereits 1889 – nur vier Jahre nach dem experimentellen „Reitwagen“ von Gottlieb Daimler – stellten die Brüder Heinrich und Wilhelm Hildebrand in München Versuche mit motorgetriebenen Zweirädern an. Der Ingenieur Heinrich Hildebrand (1855-1928), der als Fahrradpionier die Zeitschrift „Radfahr-Humor und Radfahr-Chronik“ gründete und als Chefredakteur leitete, verfolgte die Idee eines Fahrrads mit Dampfantrieb, das sich in der praktischen Erprobung aber als untauglich zeigte. Das hohe Gewicht des Dampfkessels und der mitzuführenden Wasser- und Kohlevorräte war denkbar ungeeignet für ein Zweirad. Erst die Zusammenarbeit mit dem am 24. April 1864 in Landsberg am Lech geborenen Alois Wolfmüller brachte das Projekt auf den richtigen Weg: Wolfmüller konnte als Ingenieur bei Dürkopp in Bielefeld und Benz in Mannheim bereits Erfahrungen in der Motorkonstruktion sammeln. Mit seinem Jugendfreund Hans Geisenhof arbeitete Wolfmüller 1892 in Bamberg an einem benzinbetriebenen Zweitaktmotor und konstruierte ein Jahr später in Landsberg einen wassergekühlten Zweizylinder-Viertaktmotor.   
  
Nach erfolglosen Versuchen mit Fahrradrahmen, die sich als zu schwach erwiesen, konstruierten die Ingenieure Wolfmüller und Geisenhof 1893 ein „Zweirad mit Petroleum- oder Benzinmotorantrieb“, das unter diesem Titel am 20. Januar 1894 das Deutsche Reichs-Patent Nr. 78553 erhielt. In dieser Patentschrift wird auch erstmals das Wort „Motorrad“ genannt. Schon im März 1894 kam es in der Münchner Kolosseumstraße zur Gründung der Motor-Fahrrad-Fabrik Hildebrand & Wolfmüller, während Alois Wolfmüller noch die endgültige Version entwickelte.

Fluggeräte von Alois Wolfmüller sind unter anderem in der [Flugwerft Schleißheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Flugwerft_Schlei%C3%9Fheim_(Deutsches_Museum))[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Alois_Wolfm%C3%BCller#cite_note-1), einer Außenstelle des [Deutschen Museums](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Museum) zu besichtigen; Zweiräder sind im [Zweirad-Museum Neckarsulm](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Zweirad-_und_NSU-Museum)[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Alois_Wolfm%C3%BCller#cite_note-2) und im Deutschen Museum[[3]](https://de.wikipedia.org/wiki/Alois_Wolfm%C3%BCller#cite_note-3) in München ausgestellt.



**Geschichte**

Mit dem Gleitflugapparat führte Alois Wolfmüller (1864–1948) in der Nähe seiner Heimatstadt [Landsberg am Lech](https://de.wikipedia.org/wiki/Landsberg_am_Lech) (Hügel bei Stadel) in den Jahren 1907 und 1908 Flugversuche durch. Er schenkte den Gleiter im Jahre 1934 dem [Deutschen Museum](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Museum). Das fehlende Höhenleitwerk wurde erst 1991 aufgefunden und ist eine Leihgabe des Neuen Stadtmuseums in Landsberg am Lech.

Der Gleiter ist heute in der [Flugwerft Schleißheim](https://de.wikipedia.org/wiki/Flugwerft_Schlei%C3%9Fheim) ausgestellt.

**Konstruktion**

1894 erwarb Alois Wolfmüller von [Otto Lilienthal](https://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Lilienthal) einen [Normalsegelapparat](https://de.wikipedia.org/wiki/Normalsegelapparat). Um die Nachteile der Steuerung durch Gewichtsverlagerung zu vermeiden, entwickelte er ein Korsett, das die Bewegungen des Piloten auf dem Sitzbrett auf Seiten-, Höhenruder und drehbare Klappen in den unteren Flügeln überträgt.

**Technische Daten**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kenngröße** | **Daten** |
| Besatzung | 1 |
| Länge | 6,8 m |
| Spannweite | 6,3 m |
| Höhe | 2,7 m |
| Flügelfläche | 21 m² |
| Leergewicht | 38 kg |

